

Gibt es demnächst eine Ausstellung im Wechsel zwischen Berlin und Düsseldorf?

HANDELSBLATT, Donnerstag, 29.8.1985

sl BERLIN. Vor dem Hintergrund relativ hoher Kosten, die Messebeteiligungen verursachen, bemüht sich die Unterhaltungselektronik, das Thema Messen in den Griff zu bekommen. Der erste Schritt dazu erfolgte vor etwa zwei Jahren mit der Gründung der Messeveranstaltungsgesellschaft der Unterhaltungselektronik (MVU).

Inzwischen hat die MVU die Arbeit aufgenommen und konzentriert sich nun darauf, ein Messekonzept für die neunziger Jahre zu finden. Offiziell verlautet: „Wir sind in die Diskussion über ein solches Konzept eingetreten.“ Inoffiziell sind die Überlegungen jedoch sehr viel weiter gediehen.

Ein Konsens über das neue Messekonzept ist aber sicher nicht leicht herbeizuführen, da fünf Verbände mitreden, die wiederum zunächst innerhalb der eigenen Mitgliedschaft zu einem tragfähigen Kompromiß kommen müssen. Neben der Gesellschaft für Unterhaltungselektronik (GfU) tragen das Deutsche High-Fidelity-Institut (HFI), der Deutsche Radio-Fernseh-Fachverband (DRFFV), der Verband Deutscher Rundfunk- und Fernseh-Fachgroßhändler (VDRG) und der

Zentralverband der deutschen Elektrohandwerke (ZVEH) die MVU.

Die MVU hat für den Rest der achtziger Jahre die Ausrichtung der Funkausstellung und der Hifivideo übernommen und ist in Verträge eingetreten, die GfU oder DHFI gegenüber den Messegesellschaften in Berlin und Düsseldorf abgegeben hatten. Mündliche Abmachungen, die im Grunde Vertragscharakter besitzen, hat die GfU gegenüber der AMK Berlin abgegeben, die Internationale Funkausstellung bis zum Ende der achtziger Jahre alle zwei Jahre in Berlin stattfinden zu lassen. Vertragliche Abmachungen bestanden zwischen der Düsseldorfer Nowea und dem DHFI, die Hifivideo alle zwei Jahre bis Ende der achtziger Jahre in Düsseldorf zu veranstalten.

Obwohl sich die MVU an die Zusagen gebunden fühlt, ist ein Kampf um Messen und Messestandorte ausgebrochen. Prominente deutsche und europäische Unternehmen haben sich kürzlich gegen eine Teilnahme an der Hifivideo 1986 in Düsseldorf ausgesprochen. Auch die großen japanischen Vertriebstöchter Panasonic und Sony halten sich zurück, was die Hifivideo 1986 angeht.

Damit ist die Hifivideo 1986 zwar nicht „gestorben“. Die MVU würde das DHFI — gemäß vertraglichen Verpflichtungen — mit der technischen

Durchführung der 86er Hifivideo beauftragen. Dennoch könnte die Veranstaltung ausfallen, wenn die Nowea zu dem Schluß gelangt, eine Hifivideo, auf der alle Großen fehlen, wäre ein Mißerfolg.

Bestrebungen, daß die Düsseldorfer zu einer solchen Einsicht gelangen, sind im Gange. Die MVU müßte dazu der Nowea aber einen Ausgleich anbieten. In Ansätzen kristallisieren sich Überlegungen der MVU heraus, daß die Neigung besteht, den zweijährigen Rhythmus der Internationalen Funkausstellung beizubehalten, die Hifivideo 1986 und 1988 aber ausfallen zu lassen. Zudem überlegt man, die Internationale Funkausstellung nur noch alle vier Jahre in Berlin zu veranstalten. Zwischen diesen Veranstaltungen soll die Internationale Funkausstellung die Düsseldorfer Messegesellschaft ausrichten, sozusagen als Kompensation für die beiden ausgefallenen Messen 1986 und 1988.

Bevor sich aber die Beteiligten schon für die achziger Jahre über einen Standortwechsel der Internationalen Funkausstellung einigen, müßte das Messekonzept für die neunziger Jahre gefunden und abgesegnet sein. Die Überlegungen in der MVU: Wäre dies der Fall, könnte die Funkausstellung voraussichtlich 1989 erstmals in Düsseldorf stattfinden.